



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

<http://bet-aachen.de/beratung/netzberatung/>
<http://bet-aachen.de/beratung/marktberatung/>
<http://bet-aachen.de/beratung/managementberatung/>

Strommarktdesign

Energiemarktdesign: Netzausbau und Konsequenzen für kommunale Versorgungsunternehmen

Die Energiewende verlangt nach einem neuen Marktdesign und erfordert erhebliche Investitionen. Für kommunale Unternehmen ist nicht nur die nachhaltige Erzeugung, sondern bereits kurzfristig der Um- und Ausbau von Verteilnetzen von großer Bedeutung.

Steigende Kostenbelastung der Stromverbraucher durch die EEG-Förderung, wirtschaftliche Schiefe bei konventionellen Kraftwerken durch geringe Auslastung und Schwierigkeiten in den Verteilnetzen bei der Aufnahme von immer mehr Strom aus erneuerbaren Quellen – die nachteiligen Auswirkungen der Energiewende erfordern die rasche Entwicklung eines neuen Strommarktdesigns. Hierzu gibt es heute mehrere gut fundierte Gestaltungsvorschläge, z. B. den des VKU, der von der enervis energy advisors GmbH und der BET Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH im Auftrag des VKU als wettbewerbsorientiertes Konzept erarbeitet worden ist.

Wer zögert, verschwendet

Unabhängig von der konkreten Gestaltung eines Marktdesigns besteht die Notwendigkeit des Um- bzw. Ausbaus der heutigen Netzinfrastuktur. Die aus der Perspektive kommunaler Versorgungsunternehmen besonders wichtigen Verteilnetze müssen ertüchtigt werden – aufgrund des akuten Bedarfs schnellstmöglich. Wenn die erneuerbaren Einspeisungen weiter zunehmen, ohne die Transportkapazitäten im Verteilnetz zu verstärken, bleiben laut BET-Analysen voraussichtlich bis zu 20 Prozent der möglichen Erzeugung ungenutzt – eine immense Ressourcenverschwendung. Zur Erhöhung der Aufnahmefähigkeit von Verteilnetzen gibt es

verschiedene Maßnahmen. Der vollständige klassische Netzausbau ohne Einsatz innovativer Technologien wird ebenso zu teuer sein, wie eine alleinige Fokussierung auf „Smart Grids“ unter massiver Investition in Informations- und Kommunikationstechnologien. In der Nieder- und Mittelspannung erschweren die zulässigen Spannungsgrenzen in vielen Regionen heute schon den

sondern auch Blindleistung einspeisen. Kostengünstig ist das z. B. dort realisierbar, wo nur Wechselrichter entsprechend eingestellt werden müssen.

Finanzierung mit Werten

Die Kosten für den Ausbau der Verteilnetze in Deutschland bis 2050 durch intelligente Maßnahmen beziffert die VKU-

in intelligente Maßnahmen eine ausreichende Rendite erhalten. Ob mit oder ohne Anpassung der Anreizregulierung – die kommunalen Versorgungsunternehmen werden einen Großteil der angesprochenen Investitionen tragen müssen.

Die Energieversorgungsunternehmen stehen vor der Herausforderung, Finanzierungskonzepte für die notwendigen Investitionen zu entwickeln. Vor allem wird es hier darum gehen, Finanzierungsformen zu finden, die nicht die Eigenkapitalausstattung und Werthaltigkeit der Unternehmen belasten. Eine wertorientierte Steuerung der Unternehmen sollte weiterhin sichergestellt werden können.

Ein neues Energiemarktdesign wird die strategische Ausrichtung der Unternehmen deutlich verändern. Dieser Wandel kann als Chance begriffen werden, neue Geschäftsmodelle entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette zu entwickeln oder alte Modelle zu modifizieren. Dabei wird die Frage zu beantworten sein, ob sich die Wertschöpfungstiefe für die Energieversorgungsunternehmen ändert und welche organisatorischen Konsequenzen aus der Neuausrichtung erwachsen.

Insbesondere „first mover“ werden sich ungeachtet noch ausstehender Regelanpassungen aus der Bundespolitik schon heute damit auseinandersetzen, wie man sich als Energieversorgungsunternehmen auf ein neues Marktdesign ausrichten muss und wie aufgrund frühzeitiger Vorbereitung auf die Veränderungen Wettbewerbsvorteile generiert werden können.

Dr. Horst Wolter

www.bet-aachen.de

Soll der konsequente Netzausbau gelingen, müssen kommunale Versorger einen Großteil der Investitionen stemmen. Foto: Can Stock Photo Inc. / punyafamily

Anschluss weiterer Einspeiser. Hier ist es intelligenter und kostengünstiger, die Spannungshaltung zu optimieren, als allein auf Netzausbau zu setzen. Eine sehr effiziente Variante ist der Einbau von regelbaren Ortsnetztransformatoren an den neuralgischen Netzpunkten. Diese können auf die sich rasch verändernden Einspeisesituationen reagieren und die Spannungsverhältnisse im Netz justieren. Zusätzlich bestehen effiziente Ansätze im Ausbau des Blindleistungsmanagements. Die Erzeuger werden künftig nicht nur Wirkleistung,

Studie auf 12 bis 15 Milliarden Euro. Davon sollten 10 bis 12 Milliarden Euro bereits bis 2020 investiert sein. Bei klassischem Leitungsbau würden sich die Kosten in etwa verdoppeln. Der Vorteil der schnellen Investition in Verteilnetze ist, dass diese den künftigen Herausforderungen frühzeitig gerecht werden können und so Eingriffe in den Markt, z. B. durch Abregelung, minimiert werden. Für den Ausbau der Verteilnetze muss die Anreizregulierung weiterentwickelt werden, damit die Netzbetreiber für Investitionen